

tödtete er im Zorne seinen besten Freund, der ihm einst in der Schlacht das Leben rettete. *Wahrscheinlich*

Mit geheimem Unwillen folgten ihm die Soldaten nach Indien, da der Weg oft durch dürre Sandwüsten, über schroffe Felsen führte, und feste Städte eingenommen werden mußten. Taxiles, ein indischer Fürst kam ihm entgegen und sprach: „Warum, o König, sollen sich unsere Völker gegenseitig mordeten, wenn du nicht gekommen bist, uns Wasser und Brot zu nehmen? Um entbehrlicher Dinge willen soll kein verständiger Mensch Krieg führen. Habe ich mehr Geld und Kostbarkeiten als du, so bin ich gern bereit, dir einen Theil davon abzugeben; dagegen werde ich mich nicht schämen, von dir etwas anzunehmen, wenn ich weniger besitze als du.“ Alexander antwortete: „Also glaubst du, es solle ganz ohne Streit unter uns abgehen? Nein, das geschieht nicht. Ich werde mich von dir nicht an Großmuth besiegen lassen.“ Darauf gab er ihm bedeutende Geschenke. — Ein indischer König, *R. 2.* der sich tapfer vertheidigt hatte, wurde gefangen. „Wie willst du behandelt sein?“ fragte ihn Alexander. — „Königlich!“ — „Erbitte dir etwas!“ — „In dem Worte königlich liegt schon Alles, um was ich zu bitten habe.“ Und Alexander gab ihm sein Reich wieder und noch einige angrenzende Länder dazu.

Als aber die Soldaten erfuhren, daß Alexander noch weiter in Indien vordringen wolle, da weigerten sie sich alle einmüthig, den Krieg dort fortzusetzen, und obgleich er zürnte und drohete, so blieben sie dennoch unbeweglich; er mußte umkehren. — Nach seiner Rückkehr führte er in Persien ein schwelgerisches Leben. Er starb zu Babylon, kaum 33 Jahre alt. Da zwei unmündige Söhne Alexanders bald ermordet wurden, so theilten sich seine Feldherrn in das ungeheure Reich. Dies geschah 322 vor Christus.

#### 311. Die Römer. *57-511.*

In der Mitte von Italien wohnte vor alten Zeiten das berühmte und mächtige Volk der Römer. Sie waren fast noch kriegerischer als die Spartaner. Jeder römische Bürger war ein geborner Soldat, Krieg seine liebste Beschäftigung, Tapferkeit und Tugend waren bei ihnen ganz dasselbe, nur sie ward vorzugsweise geehrt und belohnt. Dadurch mußte sich wohl bei ihnen ein harter, stolzer Sinn erzeugen, der sich durch kein Mitleid von blutigen Kriegen und Eroberungen abbringen läßt. In festen, geschlossenen Reihen, voll Vertrauen auf sich selbst und ihre Kriegsgötter, zogen sie kühn dem Feinde entgegen. Wurden sie auch zurückgedrängt, gleich standen sie mit neuer Kraft und neuem Muthe wieder auf dem Schlachtfelde, und ruhten nicht eher, als bis der Gegner zu Boden lag. *2. untr. Luftr. untr. u. Med. untr.*

*2. untr. Luftr. untr. u. Med. untr.*  
*2. untr. Luftr. untr. u. Med. untr.*  
*2. untr. Luftr. untr. u. Med. untr.*